

Editorial

Liebe Leser*innen,

wir freuen uns sehr über diese neue Ausgabe von IZGOnZeit, der Onlinezeitschrift des Interdisziplinären Zentrums für Geschlechterforschung (IZG). IZGOnZeit bietet eine Plattform zur Veröffentlichung wissenschaftlicher Beiträge sowie aktueller Informationen über Aktivitäten und praxisorientierte Entwicklungen im Bereich der Geschlechterforschung. Hier gibt es zudem Raum für Beiträge mit Bezug zur Gleichstellungsarbeit.

Dank der vielen Autor*innen können wir auch dieses Mal wieder aktuelle Beiträge zu unterschiedlichen Fragestellungen der Geschlechterforschung präsentieren.

So analysiert *Anna Klauke* in ihrem Beitrag „Do you consider yourself a feminist? Businessfeminismus im Kontext von W20 diskursanalytisch untersucht“ die im Zuge des W20-Gipfels entstandene Businessfeminismusdebatte aus dem Jahr 2017, die sich im Spannungsfeld von Feminismus und Wirtschaft bewegt und den vormals antikapitalistisch ausgerichteten Feminismusbegriff mit einer durchaus als neoliberal zu bezeichnenden Prägung aufgeladen hat.

Patricia Plummer geht einer Leerstelle nach, nämlich der weitgehenden Abwesenheit intellektueller Frauen aus der islamischen Welt im westlichen Diskurs über Intellektualität. Unter dem Titel „Intellektuelle Frauen im Exil: Azar Nafisi, May Witwit, Ahdaf Soueif“ zeigt Plummer, wie die drei Autorinnen in ihren autobiographisch geprägten Texten ihren Beitrag zum kritischen interkulturellen Diskurs über Politik und Geschichte, Feminismus und Menschenrechte, Bildung und Literatur leisten.

Welche Rolle islamfeindliche Stereotype wiederum in der dänischen Debatte um Migration spielen, zeigt schließlich *Vanessa Kiesel*: „The Promise of Universalism. Gender, Migration, and the Limits of the Nordic Welfare State“ lautet der Titel ihres Beitrags, der sich kritisch mit der äußerst restriktiven Migrationspolitik in Dänemark auseinandersetzt. Kiesel zeichnet nach, wie sich das nationale Narrativ von gender equality seit den 1980er Jahren auf den Migrationsdiskurs auswirkt und wie durch die Entfernung vom Konzept des Multikulturalismus kontinuierlich Ausschlüsse produziert werden.

Weitere Einblicke in das breite Feld der Geschlechterforschung eröffnen die darauf folgenden Rubriken u. a. mit Berichten über wissenschaftliche Veranstaltungen der Universität Bielefeld und darüber hinaus. Zudem stellen wir Wissenschaftler*innen mit Arbeitsschwerpunkten in der Geschlechterforschung an der Universität Bielefeld und ausgewählte Neuveröffentlichungen vor.

Die Redaktion der IZGOnZeit bedankt sich bei allen Beiträger*innen und wünscht eine anregende Lesezeit. Wir freuen uns auf den persönlichen Austausch im Rahmen der einen oder anderen Veranstaltung des IZG. Informieren Sie sich auf unserer Webseite!

Dr. Birgitta Wrede & Marijke Box
Bielefeld, im Juli 2020